

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

3. Jahrgang, Nr. 4.

Ausgegeben am 26. April 1929.

ÖSTERREICH.

Der März hat im allgemeinen eine schnelle Rückkehr des Tätigkeitsgrades der Wirtschaft auf den Stand vor Einbruch der großen Kälteperiode gebracht. Es scheint, daß die von vielen Seiten geäußerte Befürchtung, die Störungen durch die ungünstige Witterung könnten eine anhaltende Verschärfung der bestehenden Depressionstendenzen bringen, sich nicht erfüllt. Der abgelaufene Monat hat zum Teil sogar eine solche Zunahme der verschiedenen Produktions- und Umsatzziffern gebracht, daß der Ausfall der beiden vorangegangenen Monate zu einem großen Teil wettgemacht wurde. Dagegen haben sich die äußeren Bedingungen für die österreichische Wirtschaftsentwicklung keineswegs gebessert. Namentlich hat sich die Situation des internationalen Geldmarktes, die von überragender Bedeutung ist, infolge der Entwicklung in den Vereinigten Staaten weiter verschärft. Jede weitere Anspannung müßte zu einer starken Verknappung auch der Geldverhältnisse auf dem Kontinent führen, die nicht ohne Wirkung auf die österreichische Wirtschaft bleiben könnte. Die allernächste Zeit dürften in dieser Beziehung größere Klarheit bringen. Mit Rücksicht auf die entscheidende Bedeutung, die der Situation in den Vereinigten Staaten gegenwärtig auch für die gesamte europäische Wirtschaftsentwicklung zukommt, wird ihr in dem zweiten Teil dieses Berichtes eine besonders ausführliche Darstellung gewidmet.

Die Entwicklung des *Arbeitsmarktes* in den letzten Wochen zeigt deutlich, daß die außerordentliche Zunahme der Arbeitslosigkeit im Jänner und Februar ausschließlich der großen Kälte zugeschrieben war. Der absolute Höhepunkt der Arbeitslosigkeit wurde mit Ende Februar erreicht. In Wien brachte bereits die erste Hälfte März eine verhältnismäßig größere Abnahme, als sonst in dieser Zeit einzutreten pflegt. Außerhalb Wiens war die absolut recht beträchtliche Abnahme damals noch geringer als saisonmäßig zu erwarten gewesen wäre, so daß die saisonbereinigten Ziffern für Österreich ohne Wien und auch für ganz Österreich erst Mitte März ihren Höhepunkt erreichten. In der zweiten Hälfte März überstieg die Abnahme jedoch überall das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß und die

erste Hälfte April brachte in Wien eine so starke weitere Abnahme, daß die saisonbereinigte Ziffer sogar etwas unter den Stand vom Ende des Jahres 1928, also vor Eintritt der großen Kälteperiode, sank. Außerhalb Wiens war die Abnahme wieder relativ langsamer. Die von Saison Schwankungen bereinigte Indexziffer zeigt hier für den 15. April 263·6 gegenüber einem Höhepunkt von 283·0 am 15. März, aber einem Stand von 236·7 Ende des vorigen Jahres, also vor Beginn der Kälteperiode.

Wenn wir weiter die einzelnen Teilgebiete der Wirtschaft in der üblichen Reihenfolge betrachten, so haben wir uns zuerst mit der Entwicklung des *Geldmarktes* zu befassen, die naturgemäß keinen direkten Einfluß der Witterungsstörungen erkennen läßt, aber andererseits den Schlüssel für die Beurteilung der Aussichten für die nächste Zeit liefert. Wenn man allein die Zinssätze des freien Marktes betrachtet, so könnte die Geringfügigkeit der Erhöhungen, die hier seit einiger Zeit zu beobachten sind, den Eindruck erwecken, daß keine wesentlich weitere Anspannung eingetreten ist. Die Ausweise der Nationalbank, insbesondere die Entwicklung des Wechselportefeuilles, zeigen jedoch, daß dem nicht so ist und die Anspannung ziemlich schnell weitere Fortschritte macht. Namentlich die Inanspruchnahme des Eskomptekredits der Nationalbank zum Quartalsende ließ einen verhältnismäßig großen Geldbedarf erkennen. Der Betrag der eskomptierten Wechsel erreichte am 31. März 90% des Standes von Ende 1928, während im Vorjahr der Stand zum ersten Quartalsultimo nur 81% und im Jahre 1927 nur 65% des vorangegangenen Jahresultimos ausgemacht hatte. Dagegen scheinen im März keine bedeutenderen, weiteren Abberufungen von kurzfristigen Geldern von seiten des Auslandes stattgefunden zu haben. Der Devisenbestand der Nationalbank hielt sich bis Anfang April annähernd auf der gleichen Höhe. Erst gegen Mitte des laufenden Monats sind größere Devisenabflüsse eingetreten, die jedoch im ganzen bis zum Bankausweis am 15. des Monats noch keine sehr großen Beträge ausmachten. Diese im Vergleich mit den anderen europäischen Notenbanken verhältnismäßig noch sehr günstige Situation erklärt

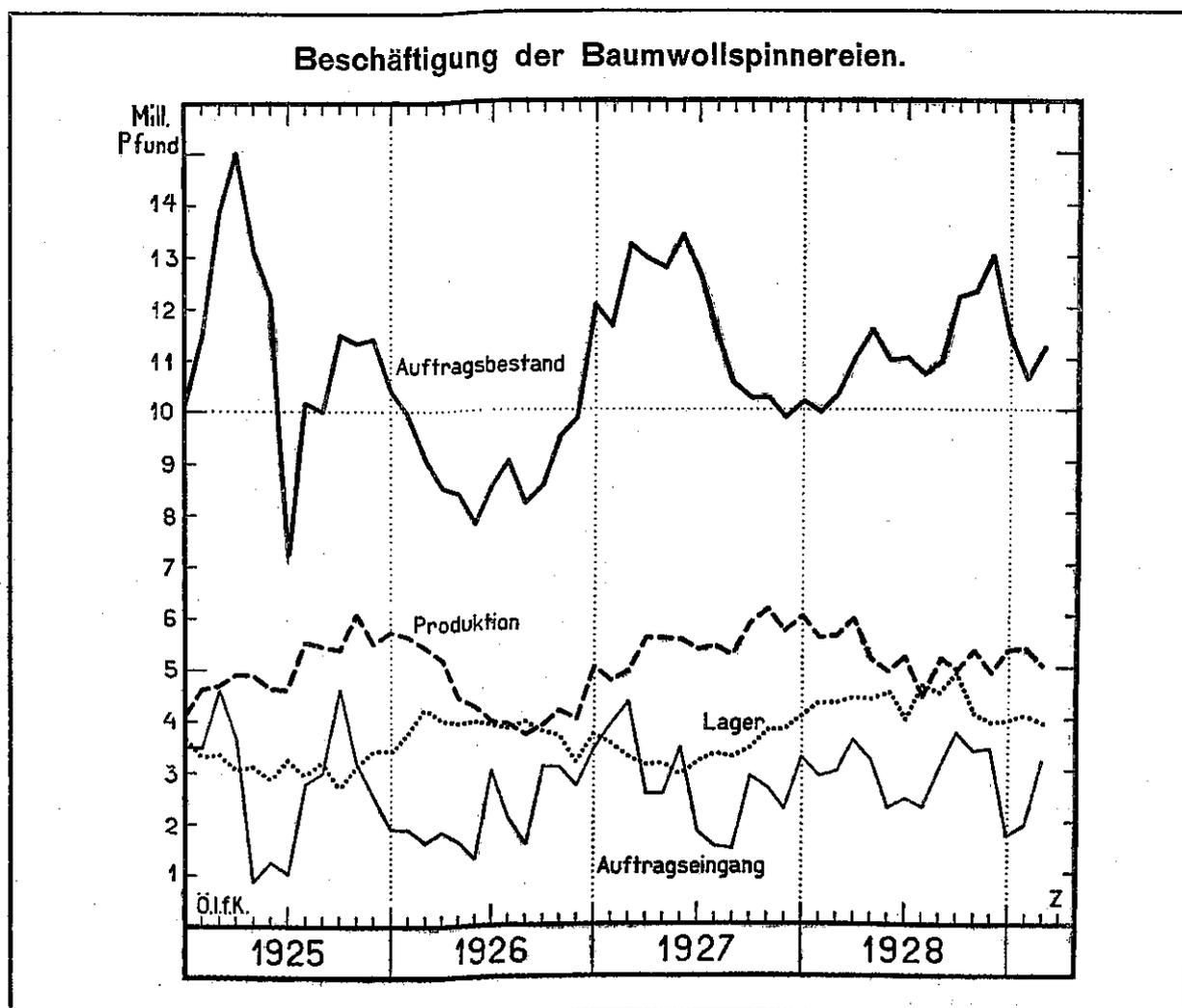
sich daraus, daß die bis zum Winter vor sich gegangenen Verschiebungen in der relativen Höhe der Zinssätze auf den verschiedenen Plätzen, bei welchen Österreich immer weiter zurückblieb, keine großen Fortschritte mehr gemacht haben. Um Kreditabflüsse zu vermeiden, wäre es aber wohl unvermeidlich, daß bei einer weiteren Steigerung der Zinssätze im Ausland Österreich bald nachfolgt. Jede Abschätzung der Entwicklungschancen für die nächste Zukunft muß daher auch mit der Wahrscheinlichkeit einer baldigen Erhöhung des Diskontsatzes der Nationalbank rechnen¹⁾.

Die *Effektenbörse*, die durch den ganzen März hindurch stagnierte und deren Umsätze in diesem Monat besonders gering waren, erfuhr Anfang April durch die günstigeren Bilanzergebnisse einer Reihe von Unternehmungen eine leichte Belebung,

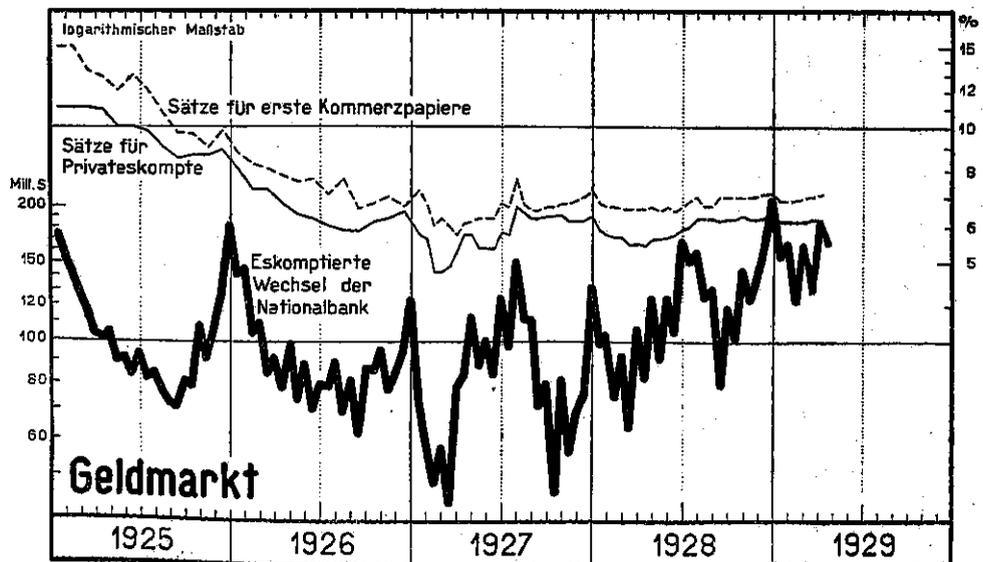
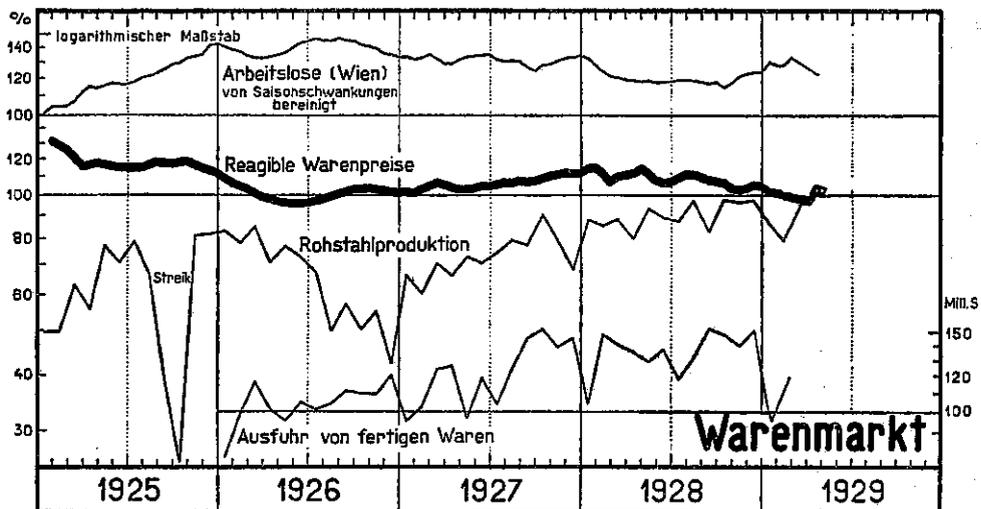
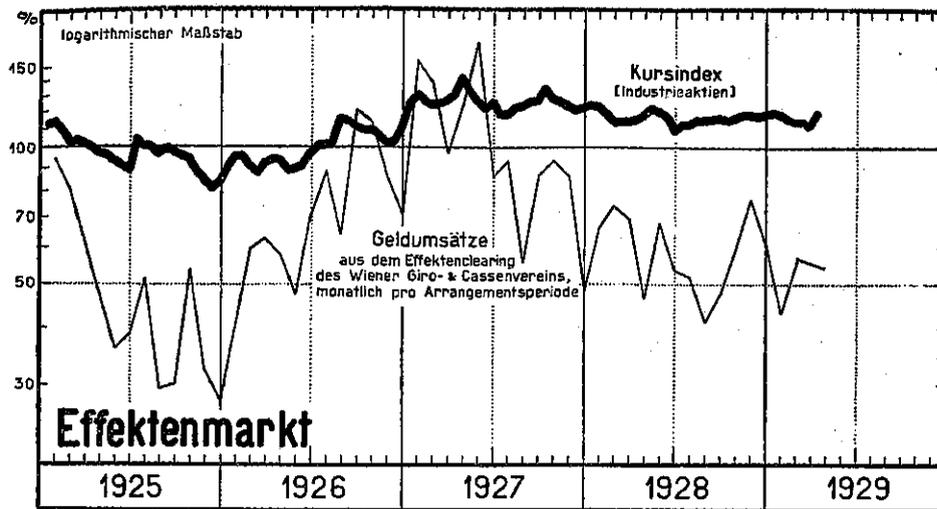
¹⁾ Die vorausgesehene Diskonterhöhung ist noch während des Druckes dieses Berichtes, am 23. mit Wirkung für den 24. April, und zwar im Ausmaße von 1% (von 6½ auf 7½%) erfolgt.

die sich aber schon um die Monatsmitte wieder abschwächte. Immerhin wies die Indexziffer der Aktienkurse für den 15. April, an dem eine Reihe von Effekten schon wieder an Kurs verloren hatten, gegen Ende März bei den Industrieaktien noch eine Erhöhung um 3,3% und bei den Bankaktien um nicht ganz 1% auf.

Während bei den meisten *Warenpreisen* im Großhandel die sinkende Tendenz fortbesteht, wiesen die verschiedenen Indexziffern im März infolge der starken Preissteigerung einiger Metalle beträchtliche Zunahmen auf. Auch in der Indexziffer der reagiblen Warenpreise, in der das damals besonders stark gestiegene Kupfer nicht berücksichtigt ist, hat aber die Erhöhung der Häutepreise Anfang März eine Steigerung gebracht. Obwohl aber die betreffenden beiden Posten (Kalbsfelle und Rindshäute) auch noch in der ersten Hälfte April weiterstiegen, weist die Indexziffer infolge des Überwiegens der Preisverminderung für den 15. April wieder eine Abnahme auf.



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



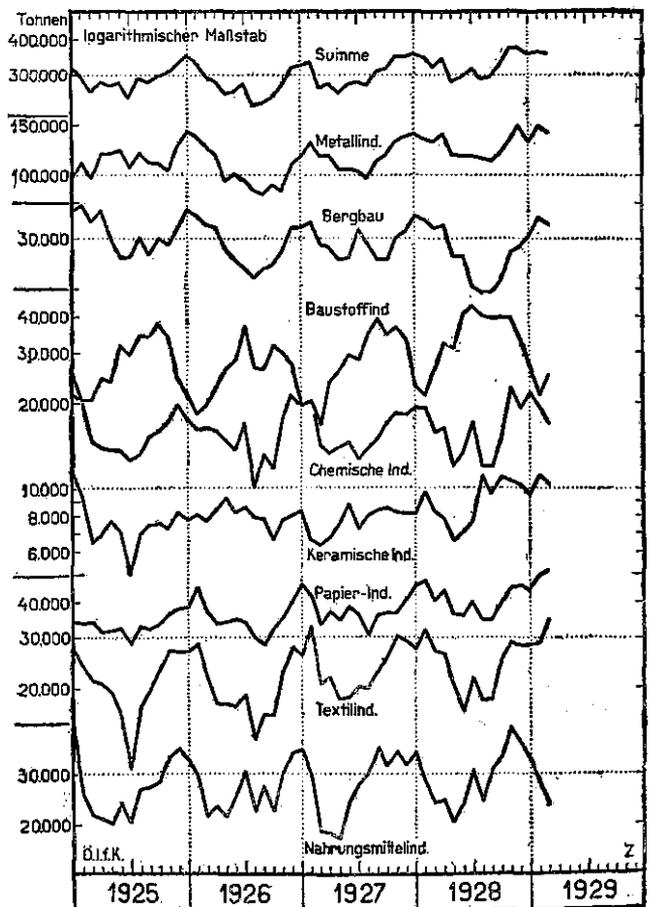
Die auf die verschiedenen Produktions- und Umsatzziffern gegründete *Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges* kann erst für Jänner und Februar berechnet werden und zeigt für die beiden Monate naturgemäß einen außerordentlich tiefen Stand. Aus den schon für März vorliegenden Ziffern für die verschiedenen Branchen muß jedoch geschlossen werden, daß die Indexziffer für diesen Monat wieder eine stärkere Zunahme aufzuweisen haben wird. Insbesondere sind die verschiedenen Ziffern aus der *Eisenindustrie* sehr günstig. Während die Eisenerzförderung nach den starken Rückgängen in den ersten beiden Monaten des Jahres sich doch wenigstens wieder ungefähr auf die Höhe des gleichen Monats des Vorjahres gehoben hat, reichen die Produktionsziffern für Roheisen und Walzwaren nahe an die bisher erreichten Höchstziffern heran und übersteigen diese sogar bei Rohstahl. Der Stand an offenen Bestellungen, der während der Monate verminderter Produktion in außerordentlichem, keineswegs allein durch den Produktionsausfall erklärlichem Maße gestiegen ist, ist zwar gegenüber dem Höchststand im Jänner etwas zurückgegangen, aber noch immer weit höher als in irgendeinem Zeitpunkt der letzten Jahre. Auch aus den einzelnen Sonderzweigen der Eisenindustrie, wie insbesondere der Feinstahlindustrie, wird ein günstiger Beschäftigungsstand gemeldet. Dagegen ist in der Maschinen- und Metallindustrie in den letzten sechs Wochen durch Arbeitsstreitigkeiten eine Störung eingetreten, die namentlich in der Automobilindustrie zu noch anhaltenden Arbeits-einstellungen geführt hat. In der Metallindustrie haben überdies die großen Schwankungen der Rohstoffpreise in den letzten Wochen störend gewirkt. Eine Besserung des Auftragseinganges hat die *Elektroindustrie* zu verzeichnen, in der namentlich die Starkstromindustrie eine namhafte Steigerung der Beschäftigung aufzuweisen hat.

Die Erzeugung von *elektrischem Strom* ist im Februar verhältnismäßig stark zurückgegangen, wie es angesichts des Kohlenmangels nicht anders zu erwarten war. Der März brachte infolge seiner längeren Dauer zwar eine höhere Gesamtproduktionsziffer, die jedoch eine der Jahreszeit entsprechende Abnahme der Tagesleistung beinhaltet. Die *Steinkohlenförderung* hat im Februar sehr hohe Ziffern erreicht und die Braunkohlenförderung sogar eine nur vom unmittelbar vorangegangenen Jänner übertroffene Ziffer aufzuweisen, die jedoch, wenn man die kurze Dauer des Februar berücksichtigt, eine neue Höchstziffer bedeutet.

Es sei in diesem Zusammenhange diesmal

auch auf die Entwicklung des Kohlenverbrauches der verschiedenen Industrien eingegangen, der wertvolle Anhaltspunkte über die Entwicklung ihrer Beschäftigung bietet. Die Kurve des Gesamtverbrauches der Industrie, die in dem untenstehenden Schaubild als oberste dargestellt ist, läßt, wenn man die saisonbedingten Schwankungen vernachlässigt, deutlich sowohl die starke Depression im Jahre 1926, als auch den im letzten Jahre etwas verlangsamten Aufstieg der beiden folgenden Jahre erkennen. Von den einzelnen Industrien zeigt außer der Bauindustrie die Metallindustrie die verhältnismäßig stärkste Zunahme, die auch bis in jüngster Zeit unverändert andauerte. Ein langsames, aber auch ziemlich gleichmäßiges Wachstum während der ganzen letzten vier Jahre zeigt der Kohlenverbrauch in der keramischen und der Papierindustrie, während er in der chemischen und der Textilindustrie ziemlich unverändert geblieben ist und in der Nahrungsmittelindustrie eher eine leichte Abnahme zeigt und der Kohlenverbrauch des Bergbaues bis zum letzten Jahr sehr stark zurückgegangen ist.

Der monatliche Kohlenverbrauch einiger wichtiger Industriezweige.

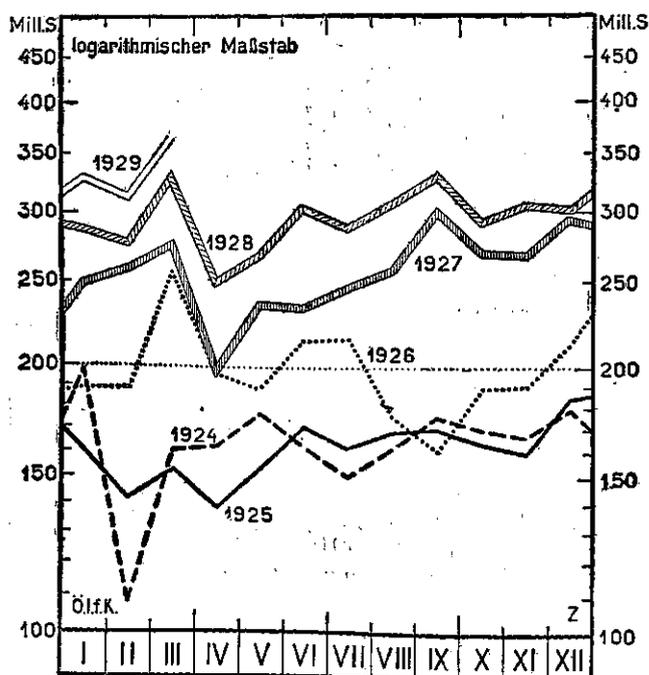


In der *Textilindustrie* ist noch keine wesentliche Erholung von der Depression des Vorjahres eingetreten. Wie die graphische Darstellung auf Seite 58 zeigt, hat die geringe Zunahme der Produktion in den Baumwollspinnereien dazu geführt, daß der im Herbst vorigen Jahres vorübergehend angestiegene Auftragsbestand wieder bis nahe an seinen Tiefpunkt herabgesunken ist. Wenn sich hier die Produktionsziffern auch noch immer auf einem höheren Niveau als in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres hielten, so zeigt doch das neuerliche Ansteigen der Lagerbestände, daß keine wirkliche Besserung der Lage eingetreten ist. Im allgemeinen ist die Lage der Textilindustrie in der letzten Zeit vor allem durch die Verspätung, bzw. den teilweisen Ausfall des Frühjahrsgeschäftes und besonders durch den Rückgang der Ausfuhr nach Deutschland ungünstig beeinflußt worden. Scharfe Restriktionen wurden in den Textildruckereien notwendig. Etwas besser ist die Beschäftigung in der Wollindustrie und der Strick- und Wirkwarenherzeugung.

In der *Papierindustrie*, in der die Kälte im Februar gleichfalls eine starke Produktionsverringering bewirkte, sind für diesen Monat noch keine genauen Ziffern verfügbar.

Einen sehr starken Rückgang weist endlich — wohl auch als direkte und indirekte Folge der Kälte — die *Bierherzeugung* im Februar auf.

Die jährlichen Schwankungen des Betrages der monatlich beim Wiener Saldierungsverein eingelieferten Wechsel, Schecks und Anweisungen.



Daß der Umfang der Geschäftstätigkeit im ganzen weiter die in den letzten Monaten verfolgte Entwicklungsrichtung beibehielt und zumindest keine wesentliche Verlangsamung eingetreten ist, ergibt sich aus den *Umsatzziffern der Giroinstitute*. Die für den Geschäftsgang charakteristischsten unter ihnen, die des Saldierungsvereines, sind vorstehend dargestellt. Um die Unterscheidung der rein saisonmäßigen Bewegungen, deren rechnungsmäßige Ausschaltung noch nicht möglich war, von den auf Änderungen der allgemeinen Geschäftslage zurückzuführenden zu erleichtern, ist die Entwicklung der einzelnen Jahre nicht nebeneinander, sondern übereinander dargestellt. Der Vergleich der Kurven der verschiedenen Jahre zeigt, daß zwar in der zweiten Hälfte des Vorjahres der Vorsprung gegenüber dem Jahre 1927 immer kleiner wurde, seit Anfang des neuen Jahres die Zunahme aber eher wieder schneller geworden ist. Ein ähnliches Bild bieten die Umsatzziffern der Postsparkasse, während die sehr stark von der Börsentätigkeit abhängigen Umsätze des Giro- und Kassenvereines und der Nationalbank sich weniger günstig entwickelten.

So wie sich die Störungen durch die Witterung zu Anfang des Jahres am deutlichsten in den *Verkehrsziffern der Eisenbahnen* auswirkten (der volle Umfang der Verkehrsverringering in dieser Zeit wird erst jetzt durch die nun verfügbar gewordenen Ziffern über die im Februar geleisteten Nutzlastgütertonnenkilometer ersichtlich), so zeigt sich hier auch die Reaktion am stärksten. Die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer der Güterwagengestellungen ist von 119,9 für Februar auf 129,1 für März, das ist beinahe die Ziffer für den gleichen Monat des Vorjahres, hinaufgeschneilt. Dies ist um so bemerkenswerter, als die in dieser Ziffer enthaltenen Güterwagengestellungen für die Ausfuhr weiter sehr gering blieben. Dagegen ist die Anzahl der aus dem Ausland eingeführten Güterwagen im März auf eine in den letzten zwei Jahren nicht beobachtete Höhe gestiegen. Daß diese starke Zunahme der Einfuhr vorwiegend der vermehrten Kohleneinfuhr zuzuschreiben ist, zeigt die nachstehende Tabelle:

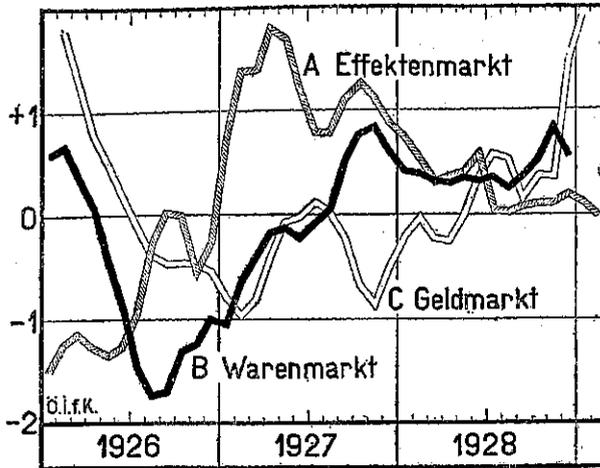
Einfuhr von Kohle

und anderen mineralischen Brennstoffen in Waggons.

Monat	1929	1928	1927
I.	41.179	32.166	39.891
II.	32.797	27.719	24.108
III.	43.833	26.713	23.902
I.—III.	117.809	86.598	87.901

Zu ihrem Verständnis sei bemerkt, daß die Gesamtzahl der beladen eingeführten Güterwagen

Das Barometer der drei Märkte für Österreich 1926—1929.



Wenn man rückblickend die Entwicklung in den letzten Monaten betrachtet, so muß man feststellen, daß sich die wesentlichen Vorgänge ganz im Rahmen dessen gehalten haben, was nach der Konstellation im Herbst vorigen Jahres zu erwarten war. Dies zeigt sich besonders darin, daß die Kurven des „Drei-Märkte-Barometers“ sich ganz dem Schema entsprechend verhalten haben. Die zunehmende Anspannung des Geldmarktes, die sich in der letzten Zeit stark beschleunigt hat, bedingte ein weiteres Absinken der Kurve des Effektenmarktes. Die Kurve des Warenmarktes hat allerdings zu Ende des Vorjahres noch einmal eine starke Zunahme gezeigt, die jedoch, wie aus dem Vergleich mit den früheren Jahre hervorgeht, saisonmäßig bedingt sein dürfte. Der Tendenz nach ist jedoch auch hier ein Absinken festzustellen. Das Bemerkenswerteste an der Situation ist, daß, während die unmittelbar von der Lage des Welt-

ArbeitsRheine in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel								Güterverkehr der Bundesbahnen								Zeit	
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr				Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der arbeitstäglich		Einnahmen aus dem Güterverkehr ²⁾			
					insgesamt	davon			insgesamt	davon			Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten				
						Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe		Fertigwaren	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren								Tatsächliche Anzahl ¹⁾		Von Saison-schwankungen bereinigt ^{1) a)}
Millionen Schilling				Millionen Schilling								Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer				Mill. S.						
Jänner 1923 = 100	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
183	3311	1506	249	2320	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	766	2401	28.5	1927
183	3074	1419	259	2255	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	797	1643	27.1	Jänner
185	3979	1617	276	3109	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	65	834	1578	31.1	Febr.
187	3717	1532	198	2517	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	117.6	2545	3052	70	869	1513	28.7	März
189	3481	1572	237	2860	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	935	1626	29.7	April
197	3734	1499	234	2769	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	838	1615	28.7	May
199	3763	1576	248	2953	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	145.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	74	818	1645	28.7	Juni
199	3561	1629	257	2842	252.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	71	855	1925	31.8	Juli
197	3709	1588	300	2899	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	896	2034	30.9	Aug.
197	3580	1656	269	2852	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193	34.4	Sept.
199	3574	1748	268	2642	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170	32.6	Okt.
199	3904	1874	294	2982	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984	30.7	Nov.
																						1928
197	3142	1804	287	2366	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010	29.7	Jänner
197	3453	1694	276	2419	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	1037	1806	28.8	Febr.
201	3949	1739	328	2736	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	März
201	3520	1714	250	2479	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	96	1042	1724	28.8	April
205	3501	1796	268	2365	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1660	29.9	May
209	3870	1779	304	2801	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	30.4	Juni
213	3998	1895	269	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	Juli
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6615	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Aug.
209	3833	1831	328	2645	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6682	141.5	3096	3502	84	989	1996	30.1	Sept.
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Okt.
211	3687	1998	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7822	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Nov.
211	3984	2102	302	2839	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	357.8	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Dez.
																						1929
3999	2091	329	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8	29.6	98.5	326.5	5718	127.2	2898	2721	79	794	1462	27.8	Jänner	
3733	1767	313	2480	236.0	47.6	51.2	23.2	94.3	155.1	36.7	112.1	288.6	5477	119.9	2510	2904	63	735	1972	24.8	Febr.	
3963	1853	365	2639	256.7	55.0	50.9	30.1	101.5	173.3	37.4	130.4		6224	129.1	2921	3238	66	895	2534		März	
																						April

¹⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — ²⁾ Saison-indexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — ³⁾ Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. — ⁴⁾ Vorläufige Ziffern.

geldmarktes abhängigen Kurven A und C schon seit etwa einem Jahr auf eine ausgesprochene Depression hindeuten würden, die Kurve des allgemeinen Geschäftsganges ihr Niveau so ziemlich gehalten hat (d. h. da der Trend ausgeschaltet ist, annähernd das normale Wachstum aufwies). Der kurze Aufstieg im Jahre 1927 hat eben in der österreichischen Wirtschaft nicht jene inneren Spannungen hervorrufen können, die einen starken Rückschlag bedingen würden.

Diesem Umstand verdanken wir es, daß auch weiterhin die Aussichten nicht allzu schlecht sind, obwohl sich die ungünstigen Tendenzen auf dem Weltmarkt eher noch weiter verschärft haben. Ein Einsetzen neuer Auftriebskräfte ist freilich für die nächsten Monate nicht zu erwarten. Die knappen Geldverhältnisse, mit deren längerem Fortbestand gerechnet werden muß, schließen es ziemlich aus, daß die Belebung der Investitionstätigkeit eintritt, die Voraussetzung für einen neuen Aufschwung

wäre. Dagegen besteht kein Anlaß, zu befürchten, daß der Konsolidierungsprozeß der Wirtschaft nicht zum Stillstand kommen sollte, der auch während des ganzen Vorjahres zu beobachten war und vor allem darin zum Ausdruck kommt, daß die Schwerindustrie die vorhandenen Anlagen immer vollständiger ausnützen kann.

Nachtrag zu Seite 62.

Während des Druckes sind die Ergebnisse der österreichischen Außenhandelsstatistik für März eingelangt, die in die Zahlentabellen eingesetzt, aber im vorstehenden Text nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Sie bieten ein ziemlich ungünstiges Bild. Die erwartete Einbringung des Ausfalles der beiden ersten Monate des Jahres ist nicht eingetreten und die Ziffern sind fast ausnahmslos geringer wie die des gleichen Monats des Vorjahres. Namentlich gilt dies für die beiden konjunkturrempfindlichsten Reihen, die Einfuhr von Rohstoffen und die Ausfuhr von Fertigwaren.

Zeit	Produktion														Kleinhandelsumsätze						
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware 1)	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe	Bier (in 1000 H Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschnitt	
																Tatsächliche Bewegung	Von Saison-schwankungen bereinigt 2)	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnittl. Eingänge pro Woche in S		Von Saisonschwankungen bereinigt 1924-1927 = 100
1927 = 100	Mill. Kilowattstunden	1000 Tonnen			in % der „Vollbeschäftigung“ 10)				Waggons												
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	
1927																					
Jänner	86.3	83.0	13.5	265.0	81.6	55.38	66.54	65.10	53.9	75.3	1630	1586	802	439	369	72.2	112.0	76	7.612	106	95.5
Febr.	88.3	71.5	12.9	253.6	95.7	55.28	60.55	69.60	63.4	78.9	1575	1439	611	326	373	67.2	107.2	84	7.379	110	96.1
März	94.9	75.9	14.4	269.3	114.8	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	478	107.1	117.4	129	7.313	111	112.6
April	95.4	74.2	12.3	225.5	116.9	70.17	66.30	63.68	70.7	85.5	1712	1625	825	474	468	164.8	127.3	140	7.230	117	109.6
Mai	97.3	74.3	12.6	240.2	140.9	66.36	73.01	85.72	65.6	84.5	1748	1661	819	552	489	151.8	116.3	144	7.551	121	111.9
Juni	98.2	70.6	12.7	212.3	138.6	68.88	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	568	518	151.9	142.3	134	5.877	103	120.3
Juli	94.7	72.7	13.6	226.9	137.8	63.49	74.59	68.99	65.7	87.2	1750	1544	822	491	540	126.5	123.0	107	5.637	110	118.7
Aug.	103.4	77.0	14.6	235.8	151.2	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4	1852	1621	815	519	529	89.5	117.4	81	6.157	119	123.4
Sept.	104.2	79.6	15.4	261.9	153.6	71.53	77.41	85.28	59.4	85.2	1793	1651	826	506	371	100.6	120.3	110	8.496	128	118.8
Okt.	112.0	89.7	17.5	286.4	159.6	73.08	90.50	91.21	47.8	84.7	1874	1707	816	500	263	118.9	125.5	158	9.854	126	109.7
Nov.	114.0	89.8	18.8	285.5	144.0	68.48	79.40	82.37	51.0	82.6	1801	1631	850	440	306	115.6	127.8	134	12.231	127	113.5
Dez.	108.2	98.9	17.1	294.7	150.0	70.84	68.82	69.93	48.4	82.4	1867	1622	616	384	355	227.8	136.1	213	15.063	129	129.9
1928																					
Jänner	105.9	93.4	18.6	296.7	139.6	71.26	88.31	94.88	74.3	83.3	1873	1675	692	364	359	91.9	142.5	93	8.393	117	101.1
Febr.	109.5	84.7	16.8	272.8	127.0	68.20	85.83	94.84	72.5	80.5	1802	1565	701	385	425	100.8	160.7	108	7.967	119	104.6
März	109.4	88.1	18.0	290.7	158.3	72.22	88.36	101.15	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	136	116.8
April	105.3	87.9	13.4	232.3	153.4	60.56	80.10	76.17	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.685	141	109.4
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.20	93.26	90.76	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	156.4	119.8	157	8.825	141	125.4
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.48	89.54	90.45	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	119	123.6
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.39	87.27	91.51	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	135	130.7
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.39	97.44	93.79	101.8	75.6	1933	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	129	133.3
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.29	83.11	88.57	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.5	129	9.947	150	118.7
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.46	97.82	104.39	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	103.3	109.0	179	11.551	148	123.5
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.8	71.93	96.26	102.08	96.3	74.2	1938	1785	853	421	333	102.5	113.4	151	11.545	120	122.2
Dez.	123.8	109.8	17.1	296.5	140.5	78.06	97.21	98.38	95.8	80.4	1945	1799	866	384	374	239.9	143.3		15.928	137	131.8
1929																					
Jänner	104.7	103.4	15.6	319.0	143.3	74.04	87.36	95.18	130.0	82.2	1960	1796	673	341	424				7.845	106	
Febr.	103.2	87.6	18.8	314.9	122.4	57.00	79.66	84.43	129.4	83.3				292					7.667	114	
März	112.9*	92.0			155.9	76.25	100.98	101.42	123.2										8.917	135	
April																					

10) Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mittellungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — 11) In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — 12) Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. * Vorläufig.

VEREINIGTE STAATEN.

Die amerikanische Wirtschaftslage ist mehr als je bisher von den Zuständen an der New Yorker Börse beherrscht. Es ist daher notwendig, ein wenig tiefer auf die Gründe einzugehen, die hier die verwickelte Situation hervorgerufen haben. An rein äußeren Tatsachen ist zunächst festzustellen, daß sich die Haussebewegung durch den ganzen Monat März fortgesetzt hat und lediglich am Ende des Monats scharfe Rückgänge erfuhr. Der Taggeldsatz, der am 1. März 8⁰/₁₀ betrug, stieg zeitweilig auf 15⁰/₁₀, sank darauf meistens wieder auf 9⁰/₁₀ zurück und erreichte am 27. März offiziell 20⁰/₁₀, außerbörslich 23⁰/₁₀. Dies ist der höchste Taggeldsatz seit 1920 und verdient schon aus diesem Grund größte Beachtung. Wie wichtig der Taggeldsatz ist, erhellt aus dem Umstand, daß heute 90⁰/₁₀ aller Börsengelder Taggelder sind und nur 10⁰/₁₀ „Time-money“, wogegen 1928 das Verhältnis noch 75⁰/₁₀ zu 25⁰/₁₀ gewesen sein

soll. Es ist klar, daß es sich hier nur um Schätzungen handelt. Auch die Sätze für Time-money sind auf 8¹/₂⁰/₁₀ bis 9⁰/₁₀ gestiegen; erhöht sind ferner die Sätze für Bankakzepte, die jetzt 5⁵/₈ bis 5¹/₂⁰/₁₀ betragen und somit gegen 1928 um fast 2⁰/₁₀ höher sind.

Über die zukünftige *Börsenentwicklung* hat man sich andauernd getäuscht. Man hatte angenommen, daß die umfassenden Maßnahmen des Federal Reserve-Systems und die Warnungen führender Bankleute ausreichen würden, eine Verlangsamung der Aufwärtsbewegung und Beseitigung des ausgesprochenen Spekulationsfiebers herbeizuführen. Jedoch hat sich gezeigt, daß alle diese Maßnahmen bis heute fruchtlos blieben, denn nach dem Zusammenbruch vom 27. März hat sich die Aufwärtsbewegung, wenn auch in verlangsamter Weise, wiederholt. Es ist wichtig festzustellen, woher denn die Mittel der Börsenspekulation stammen. Ihre Hauptquellen sind, wie schon in einem

Insolvenzen ¹³⁾			Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																Zeit		
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mittlerstand der Wiener Krankenkassen	Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose												
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saison-schwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		davon										
			Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Metall-industrie	Textil-industrie	Leder- u. Häute-industrie		Chemische und Kautschuk-industrie		Holz-industrie				
													Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien					
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl															
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	
54-8	12-0	525.509	235.464	99.453	136.011	155-3	131-8	186-3	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1927
64-0	13-5	522.272	244.257	103.122	141.135	159-7	135-6	191-6	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	Jänner
61-0	13-5	536.023	208.945	90.723	117.622	156-7	132-8	188-4	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	März
58-8	14-0	542.385	181.176	86.337	94.839	164-2	135-5	202-3	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	April
63-8	12-3	533.235	158.332	80.965	77.357	163-0	136-4	205-2	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	Mai
50-3	10-5	540.247	145.136	77.754	67.382	166-9	137-5	205-9	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	Juni
46-8	12-4	553.250	136.909	74.961	61.948	161-8	131-4	202-0	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	Juli
36-8	8-8	557.242	135.938	74.235	61.703	163-1	131-3	205-4	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	Aug.
44-0	9-0	570.354	129.948	66.190	63.758	159-0	125-2	203-9	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	Sept.
39-0	15-4	577.812	127.352	61.948	65.404	164-5	129-2	212-2	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	Okt.
40-5	12-0	571.046	159.783	70.265	89.516	171-4	132-4	224-0	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	Nov.
44-8	8-2	550.818	207.100	84.086	122.583	176-2	135-6	230-8	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.960	3618	Dez.
1928																					
46-75	10-25	531.660	230.755	89.247	141.508	171-9	132-3	225-3	260.018	103.786	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	Jänner
54-50	10-0	542.795	223.960	85.332	138.628	165-2	125-5	218-7	252.272	99.967	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Febr.
47-60	13-8	550.638	193.449	76.335	117.114	164-6	124-9	218-0	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	März
39-5	10-5	562.398	154.817	69.891	84.926	160-1	122-7	210-6	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	April
43-5	11-0	575.758	130.393	63.687	66.706	156-5	120-0	205-6	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	984	5.473	3020	Mai
38-0	11-0	650.410 ¹⁶⁾	118.737	60.757	57.980	156-7	120-2	206-0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	883	4.865	2856	Juni
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-8	135.609	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.
32-0	9-4		112.595	55.409	57.186	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	558	1352	689	4.459	2286	Sept.
34-25	11-25		122.557	55.440	67.017	159-1	115-6	217-8	150.180	69.224	16.757	10.169	5776	786	961	545	1390	629	4.577	2077	Okt.
38-4	11-6		135.235	64.179	91.056	166-4	120-9	227-9	185.512	77.959	19.115	10.969	5944	901	1208	690	1411	692	5.558	2257	Nov.
38-0	9-25		202.659	76.479	138.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212	22.046	12.218	7000	1527	1520	915	1656	935	7.324	2788	Dez.
1929																					
33-8	8-8		245.232	89.264	152.168	181-9	132-3	248-9													Jänner
38-75	9-75		264.215	91.687	172.528	193-2	134-8	272-2													Febr.
41-75	11-5		225.034	78.081	146.953	189-7	127-8	273-6													März
																					April

¹³⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Bethilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenversicherung Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — ¹⁶⁾ Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfen und Lehrlinge aufgenommen.

Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise Durchschnitt 1923=100	Unterstützte Arbeitslose								
	Privateskonte	Erste Kommerzpapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industriekonten	4 Bankaktien	Gesamtindex		Eskomptoportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Batschatz		Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich			Wien		
																Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ²⁾ 1923=100			Österreich ohne Wien		
	% p. a.				Durchschnitt 1926=100				in % der Parität	Millionen Schilling			in Tausend Personen ¹⁾								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18				
1927																					
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.61	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	95.0	128.4	154.2	130.4	185.8			
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	155.3	131.8	186.3			
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	155.6	132.6	186.0			
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.5	100.16	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.7	135.6	191.6			
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	861.4	509.1	105.6	230.5	98.0	132.4	158.1	132.7	191.8			
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	156.7	132.8	188.4			
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	489.5	103.4	191.0	86.6	104.4	157.5	132.5	190.6			
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	94.8	164.2	135.5	202.3			
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.06	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	165.2	136.5	203.2			
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	126.6	115.5	122.9	100.06	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	166.0	136.4	205.2			
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	168.1	137.5	208.8			
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	166.9	137.5	205.9			
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	114.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	163.2	132.6	203.8			
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.8	131.4	202.0			
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	75.4	62.3	162.9	132.2	203.5			
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.1	131.3	205.4			
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.83	126.5	107.4	120.2	100.05	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.8	127.8	204.7			
30. "	6.31	6.63	6.32	7.85	126.7	109.1	120.8	100.21	81.0	997.9	476.0	107.3	129.9	66.2	63.9	159.0	125.2	203.9			
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.85	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	163.8	129.2	210.4			
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.0	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	164.5	129.2	212.2			
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.7	131.2	214.4			
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	89.5	171.4	132.4	224.0			
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	172.2	132.8	225.2			
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	176.2	135.6	230.8			
1928																					
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	174.9	134.0	230.1			
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	171.9	132.3	225.3			
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	106.8	113.9	100.35	75.1	932.8	399.1	111.0	230.2	87.6	132.6	167.2	127.9	220.2			
29. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	106.4	111.2	100.35	93.5	961.2	430.8	106.2	224.0	85.3	136.6	165.2	125.5	218.7			
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	106.0	111.4	100.05	64.4	928.6	425.9	110.2	211.0	81.8	129.2	163.7	123.8	217.6			
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	103.5	110.4	100.03	107.1	974.9	425.4	111.6	193.1	76.3	116.7	164.6	124.9	218.0			
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	103.1	111.0	100.21	83.0	940.9	416.3	111.9	173.7	72.4	101.3	162.7	124.0	214.9			
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	103.3	112.5	100.21	124.7	985.3	415.3	115.3	154.8	69.9	84.8	160.1	122.7	210.6			
15. Mai	5.63	6.50	6.32	7.84	122.2	101.3	115.2	100.21	91.7	938.8	404.3	111.3	140.3	66.4	73.9	156.8	121.4	204.6			
31. "	5.69	6.63	6.32	7.84	119.8	100.6	113.4	100.21	126.5	981.8	405.8	107.9	130.4	63.7	66.7	156.5	120.0	205.6			
15. Juni	5.75	6.50	6.32	7.84	116.6	98.9	110.7	100.06	105.6	952.9	399.6	107.0	124.0	62.0	62.0	156.6	120.2	205.6			
30. "	5.94	6.63	6.38	7.84	113.1	98.3	108.1	100.06	167.7	1030.1	402.9	107.7	118.7	60.8	58.0	166.7	120.2	206.0			
15. Juli	6.00	6.88	6.38	7.84	112.6	97.5	107.6	100.06	151.2	1029.8	408.0	109.8	116.3	60.8	55.5	155.9	119.9	204.5			
31. "	6.25	7.00	6.45	7.84	112.5	95.5	106.8	100.06	138.6	1060.8	416.6	111.3	115.2	61.2	54.0	156.1	120.0	204.9			
15. Aug.	6.25	6.69	6.45	7.84	115.1	96.3	108.8	100.06	126.5	1040.2	424.1	111.0	115.2	61.0	54.2	156.5	119.6	206.2			
31. "	6.25	6.69	6.45	7.84	115.0	96.4	108.8	100.21	130.5	1073.7	442.3	109.0	113.8	59.9	33.9	156.9	118.4	208.8			
15. Sept.	6.19	7.00	6.45	7.84	115.6	96.2	109.1	100.21	81.2	1013.0	434.9	107.6	113.0	57.7	55.3	156.7	117.1	210.2			
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	116.1	96.3	109.5	100.21	119.9	1047.9	432.9	107.5	112.6	55.4	57.2	157.8	117.2	212.6			
15. Okt.	6.25	7.00	6.45	7.84	114.2	95.5	108.0	100.21	103.2	1005.7	415.0	106.4	114.2	53.6	60.3	156.0	113.9	212.9			
31. "	6.38	7.00	6.45	7.84	115.6	95.3	108.8	100.00	146.8	1053.8	415.3	102.5	122.5	55.4	67.1	159.1	115.6	217.8			
15. Nov.	6.25	7.00	6.45	7.84	117.8	95.1	110.2	100.00	124.7	1014.1	403.7	102.2	137.0	59.9	77.2	164.4	120.1	224.4			
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	117.6	94.8	110.0	100.06	144.8	1004.9	406.0	104.0	155.2	64.2	91.1	166.4	120.9	227.9			
15. Dez.	6.31	7.13	6.45	7.84	116.7	94.3	109.4	99.99	164.6	1076.1	407.9	105.4	178.9	69.2	110.0	169.4	122.0	233.5			
31. "	6.38	7.13	6.45	7.84	117.9	95.3	108.4	99.99	208.1	1124.8	411.4	104.8	202.7	76.5	126.2	171.5	123.4	236.7			
1929																					
15. Jänn.	6.19	6.90	6.45	7.84	118.3	95.6	110.7	99.88	155.7	1010.7	370.5	101.7	228.4	85.6	142.4	177.6	131.3	240.2			
31. "	6.19	6.90	6.45	7.84	117.8	94.6	108.4	99.88	165.2	1017.9	367.9	101.0	245.2	89.3	153.0	181.9	132.3	248.9			
15. Febr.	6.19	6.90	6.45	7.77	114.2	94.0	107.4	99.88	123.7	976.0	372.8	99.2	256.2	90.8	165.4	184.7	132.6	255.4			
28. "	6.19	7.00	6.45	7.77	113.2	93.7	106.7	99.98	163.5	1021.6	378.0	99.3	264.2	91.7	172.5	193.2	134.8	272.2			
15. März	6.25	7.00	6.45	7.73	113.3	93.3	106.6	99.98	131.2	979.1	375.7	99.9	253.1	86.9	168.2	195.8	131.6	283.0			
31. "	6.31	7.13	6.45	7.71	111.9	92.7	105.5	99.98	188.1	1037.0	378.7	102.4	225.0	78.1	147.0	189.7	127.8	273.6			
15. April	6.31	7.13	6.45	7.70	115.2	93.1	107.9	162.0	995.7	370.0		101.5	196.5	72.2	124.2	183.1	123.2	263.6			

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonsindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	May	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1.17	1.21	1.23	1.19	1.10	1.05	1.03	0.98	0.95	0.93	0.91	0.91
Österr. ohne Wien	1.47	1.55	1.60	1.57	1.47	1.33	1.17	1.00	0.89	0.80	0.75	0.70